

die Brücke

PFARRBLATT GMÜND-I./ST. STEPHAN

77. (45.) Jahrgang

Dezember 2015 - März 2016

Nummer 2





Liebe Pfarrgemeinde!

Verehrte Leserinnen und Leser unserer „Brücke“!

Die Titelseite zeigt das Weihnachtsgeschehen, wie es der Meister von St. Sigmund um 1440 gemalt hat.

Weihnachten – eine Liebesgeschichte.

Liebe geht durch den Himmel. Von da aus zu uns auf die Erde und auch durch den Magen. Vom Himmel hoch kommt Gottes Sohn in die Armseligkeit unserer Welt. Seine Mutter erkennt seine Größe und betet das Kind an, kaum dass sie es geboren hat, damit wir es ihr gleichtun. Josef hat nach einigem Zaudern und Zweifeln „Ja“ gesagt zu diesem Kind. Dass er es als seines anerkennt und die Mutter zu sich gehörig sieht, zeigt er durch seine einfache Geste: Er sorgt für das Essen.

Zunächst möchte ich allen, die in der Pfarre und Kirche mitarbeiten, helfen oder auch finanzielle Opfer durch Kirchenbeitrag und bei Sammlungen bringen, ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sagen.

Neben dem Pfarrkalender, den „Wir sind Kirche“ - Nachrichten, dem Gedenken an meine Mutter Maria Wagner (Herzlichen Dank für jede Form der Anteilnahme!) möchte ich einen Rückblick in Wort und Bild geben:

Die Männerrunde hat die Sanierung der WC-Anlage im Pfarrhaus abgeschlossen. Danke! Für die Kirchenbesucher sind die vier elektronischen Liednummern-Anzeiger eine gut angenommene Hilfe zur Mitfeier bei den Gottesdiensten. Alle drei Prozessionen konnten heuer durchgeführt werden.

Die Bilder zeigen einige Momentaufnahmen des Pfarlebens: (1) Floriani-Messe und Warten der 10 Firmlinge auf die ersehnte Firmkarte, (2) Die 9 Mädchen und 13 Buben bei der Segnungsfeier zur Erstkommunion. (3) Nach-Primiz-Messe von Kaplan Mag. Christoph Weiss, (4) Fronleichnamtsfeier mit dem Philippinen-Missionar P. Lois Ortner SVD, (5) Vierzig-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Wagner, bei der Dechant Mag. Herbert Döller die Predigt hält, (6) (7) 42. Pfarrfest mit Primiz-Segen des Neupriesters Mag. Dr. Herbert Weissensteiner. Beide Tage mit sehr heißem Wetter, (8) Verabschiedung des evangelischen Pfarrers Lic. theol. Horst Pehlke in unserer Kirche, anschließend Agape im Pfarrhof, (9) Männerrundenausflug nach Villach und auf den Pyramidenkogel mit toller Aussicht z. B. auf Maria Wörth, (10) Nach der Erntedankfeier, (11) Martinsfeier und Laternenfest des Kindergartens, (12) Ökumenischer Gottesdienst der drei Gmünder Pfarren am Buß- und Bettag (Mittwoch vor Christkönig).

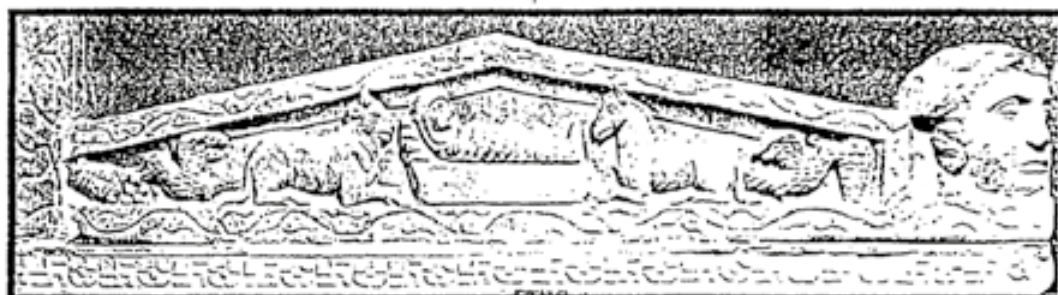
Ein kleines Geschenk zur Weihnacht soll die beigelegte Broschüre „Heiligen Abend ... feiern“, sein.

Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes Segen für 2016 wünscht euch euer Pfarrer

Rudolf Wagner

Der Pfarrkalender 2015 (nur die Besonderheiten)

- Sa 12. 12. 6:00 (2.) Rorate-Messe (Gruppe Höbarth/Bors)
17:20 Adventandacht, 18:00 Hl. Messe
- So 13. 12. 3. ADVENTSONNTAG** 8:30 Hl. Messe 10:00 Hl. Messe
12:30 Abfahrt zur **Pilgerfahrt** nach Brünnl und Gratzen (0664 86 30 478)
- Di 15. 12. 8:00 bis 12:00 Uhr **Krankenbetreuung** (statt 4.12.): Bitte melden Sie uns die alten, kranken oder gehbehinderten Menschen, die an diesem Tag die Weihnachtskommunion empfangen möchten. (Tel. 02852-52336)
- Mi 16. 12. 15:00 Seniorenrunde:
17:00 bis 18:30 **Beichtgelegenheit** bei Herrn Dechant Herm. Katzenschlager
17:25 **Bußgottesdienst** im Advent für alle, 18:00 Hl. Messe
- Do 17. 12. 17:00 1. Firmvorbereitungsstunde für alle!
- Sa 19. 12. 6:00 (3.) Rorate-Messe (Orgel)
17:20 Adventandacht, 18:00 Hl. Messe
- So 20. 12. 4. ADVENTSONNTAG**
7:45 bis 8:20 und 9:15 bis 9:50 **Beicht- oder Aussprachegelegenheit** bei Hrn. Moderator MMag. Gerhard Kerschbaum aus Litschau;
8:30 und 10:00 Uhr Hl. Messen, anschl. Beichtgel. solange Bedarf ist



Das früheste Bild der Geburt Christi, Sarkophagdeckel, S. Ambrogio in Mailand, römisch, 4. Jh.

- Do 24. 12. **HEILIGER ABEND** 15:30 Einstimmung
16:00 **Familienmesse** zum Heiligen Abend mit Erwin Höbarth und Schülern.
Bitte nehmen Sie Laternen (für das Bethlehem-Licht) mit!
21:30 Einstimmung mit dem MGv Gmünd und Orgel/Flöte (Hohenbichler)
22:00 **Christmette** mit dem MGv Gmünd
- Fr 25. 12. HOCHFEST DER GEBURT UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS**
8:30 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe (Opelka/Grubeck)
- Sa 26. 12. HEILIGER STEPHANUS, Kirchen- und Pfarrpatron,**
zugleich Anbetungstag von 11:00 bis 17:00 Uhr
8:30 Heilige Messe
10:00 **Hochamt** mit Kammerchor und Kammerorchester Gmünd: Joseph Kronsteiner, Krippenmesse; Josef Schnabel, Transamus, Volksgesang.
17:00 Schlussandacht zum Anbetungstag mit Eucharistischem Segen
19:30 *Konzert in der Herz-Jesu-Kirche*
- So 27. 12. FEST DER HL. FAMILIE** 8:30 Hl. Messe 10:00 Hl. Messe
- Do 31. 12. 15:30 Einstimmung zur Jahresschluss-Messe
16:00 **Dankgottesdienst zum Jahresende** (Bläserensemble der Stadtkapelle)

NEUJAHR 2016

Fr	1. 1.	HF. DER GOTTESMUTTER MARIA, NEUJAHR 8:30 u. 10:00 Heilige Messen
Sa	2. 1.	18:00 Vorabendmesse
So	3. 1.	2. SO n. W. 8:30 u. 10:00 Hl. Messen
Mo	4. 1.	und Di 5. 1. Die Sternsinger sind unterwegs
Di	5. 1.	18:00 Vorabendmesse
Mi	6. 1.	HF. DER ERSCHENUNG DES HERRN (EPIPHANIE) 8:30 u. 10:00 Hl. Messen
Do	7. 1.	9:00 Hll. Messe 17:00 Firmvorbereitungsstunde jeden Do
Fr	8. 1.	8:00 bis 12:00 Uhr Krankenbetreuung
Sa	9. 1.	18:00 Vorabendmesse
So	10. 1.	FEST DER TAUFES DES HERRN 8:30 und 10:00 Uhr Heilige Messen
Mi	20. 1.	17:20 Sebastiani-Gelöbnis-Andacht
Do	21. 1.	19:30 Elternabend für die Eltern der Erstkommunionkinder dieses Jahres (Erstkommunionfeier am 8. Mai, 8:30)
Mi	27. 1.	15:00 Seniorenrunde (Fasching)
Di	2. 2.	18:00 Lichtmessfeier und Erteilung des Blasius-Segens
Mi	3. 2.	18:00 Hl. Messe, anschließend Erteilung des Blasius-Segens
Fr	5. 2.	8:00 bis 12:00 Krankenbetreuung
Mi	10. 2.	ASCHERMITTWOCH 15:00 Wortgottesfeier und Aschenkreuz 18:00 Heilige Messe und Aschenkreuz
Fr	12. 2.	16:00 Schülerkreuzweg (an allen Freitagen der Fastenzeit)
Sa	13. 2.	17:20 Kreuzwegandacht (an allen Samstagen der Fastenzeit)
Mi	17. 2.	17:25 Kreuzwegandacht (an allen Mi der Fastenzeit, wenn kein Begräbnis war)
So	21. 2.	10:00 „Vorstell-Messe“ der EKO-Kinder
Fr	4. 3.	8:00 bis 12:00 Krankenbetreuung 19:00 Ökumenisches Frauengebet im Pfarrzentrum Gmünd - Neustadt
So	6. 3.	10:00 „Vorstell-Messe“ der Firmlinge
Di	8. 3.	9:30 Fastengottesdiens. des NÖ Sen.bundes 18:30 Fastenbesinnung im kleinen Heim
So	13. 3.	7:45 bis 8:20 und 9:15 bis 9:50 Beichtgel. bei Hrn. MMag. Gerhard Kerschbaum
Mi	16. 3.	15:00 Seniorenrunde (Fastenzeit) 17:00 Beichtgel. bei Hrn. Dechant 18:00 Hl. Messe Katzenschlager
So	20. 3.	PALMSONNTAG 9:00 Palmprozession,

Anna und die Liebe in Padua

Anna hat ihre große Liebe gefunden. Nicht im Fasching. Sondern in Padua. Anna ist 44 Jahre alt und war lange unglücklich. Wollte so gerne einen Mann zum Liebhaben. Sie fand nur Männer, die sie verlassen haben. Jetzt aber hat Anna ihre Liebe gefunden. Und das kam so.

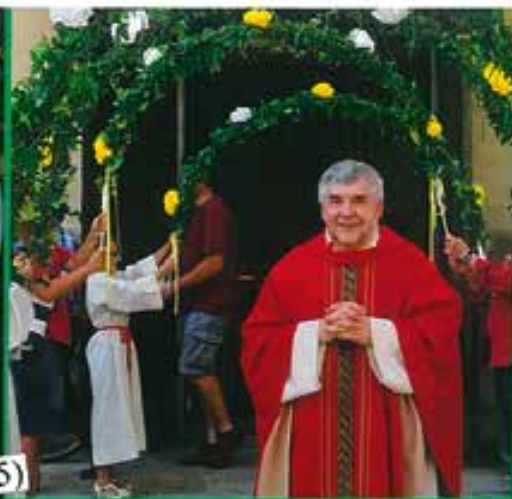
Anna ist ein bisschen fromm. Sie betet und fastet auch, manchmal. In einer Zeitschrift hat sie gelesen: Wenn man etwas sucht, zum Beispiel die Liebe, dann soll man nach Padua fahren, dort beten und dann hoffen. In Padua ist der heilige Antonius beerdigt. Der hilft, wenn man etwas verloren hat und sucht. Anna ist ja am Suchen. Also fährt sie nach Padua. Im Bus sitzen noch andere, die suchen wie Anna. In Padua stehen und knien sie vor dem Grab des heiligen Antonius und beten und hoffen. Hilf mir, heiliger Antonius, beten sie. Hilf mir, dass ich glücklich werde. Das soll helfen, sagt man. Antonius (1195–1231) war ein frommer Mann, schon mit 15 Jahren wird er Franziskanermönch. Er wird nur 36 Jahre alt. Anna betet auch am nächsten Tag wieder vor dem Grab des Heiligen. Dann fährt sie nach Hause.

Nichts ändert sich. Sie ist traurig und hofft trotzdem. Schließlich war sie bei Antonius in Padua. Dann trifft sie einen Mann, den sie schon länger kennt, einen Bekannten ihrer Freundin. Und da funkt es tatsächlich. So erzählt es Anna selber. Es funkt, weil sie den Mann mit anderen Augen sieht. Weil sie hofft und lieben will. Und weil sie dem heiligen Antonius und ihren Gebeten vertraut.

Sie liebt den Heiligen; und nun liebt sie auch den Mann. Der Mann heißt Anton, und das ist jetzt kein Witz. Der liebt sie und ihr Kind. Beten und Hoffen sind keine Märchen, sondern harte Arbeit. Es hat sich gelohnt, zu beten und zu hoffen und zu warten. Am ersten Jahrestag wird die große Liebe richtig gefeiert. Ganz tief im Herzen aber auch Antonius.

Michael Becker





(5)



(6)



(7)



(8)



(9)



(10)



(11)



(12)



Wir-sind-Gemeinde



Das Sakrament der Taufe empfangen:

2015 (Fortsetzung)

2	Zemlička Eléonora Apollonia, Wohnstraße Preißl 1	6. 4.
3	Hermann Valentina, Großeibensteiner Straße 15	28. 6.
4	Mikscha Lena, 3861 Eggern, Litschauer Straße 45/2	18. 7.
5	Schmid Vincent Viktor, 1220 Wien, Kloeferstr. 59	8. 8.
6	Kolm Stefan, Mühlgasse 2/4	22. 8.
7	Kolm Dominik, Mühlgasse 2/4	22. 8.
8	Kolm Franziska, Mühlgasse 2/2	22. 8.
9	Poiss David Thomas, Schulgasse 2c	12. 9.
10	Macho Livia, Eichenweg 7	8. 11.
11	Stauffer Maximilian Richard, Kleineibensteiner Str. 21/1	15. 11.



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

2015

1	Mag. Himmer Bernhard und Göpfert Verena Theresa, 3462 Absdorf, Bahnhofstr. 2/6/4	1.8.
---	---	------



Wir gratulieren zum Geburtstag!

80 Jahre:	Herson Hildegard, Schulgasse 16	17.01.
	Schnitzler Margarete, Bahnhofstr. 25/3/19	29.01.
	Zemansky Gustav, Weitraer Straße 2	07.02.
	Habel Edeltraud, Fuchssteinweg 9	28.02.
	Bachhofner Ewald, Bahnhofstr. 25/9	29.02.
	Schöbinger Otmar, Kernstockg. 18/1	29.02.
	Köhler Josef, Schremser Straße 65	04.03.
	Zemann-Schälss Elfriede, Stadtpl. 23	06.03.
	Leitner, Leopoldine, Kirchengasse 35	20.03.
	Voyta Margarete, Schremser Straße 36/2	28.03.
85 Jahre:	Gabler Stefan, Schloßparkg. 7	03.12.
	Tüchler Erna, Rote-Kreuz-Gasse 12	31.12.
	Kropacek Anna, Ludwigsthaler Straße 32	04.02.
	Spörker Melitta, Alois-Ullrich-Gasse 7	12.03.
	Resl Ernestine, PH Schrems (Litschauer Str. 25)	23.03.
90 Jahre:	Czöppan Ilse, Hans-Lenz-Straße 5	18.12.
	Czöppan Ernst, Dir., Hans-Lenz-Str. 5	17.03.
91 Jahre:	Binder Ernst, Bahnhofstr. 76/6	04.01.
	Trinko Maria, Schulersteinstr. 19	20.01.
	Freitag Anna, Grillensteiner Str. 25	27.03.
94 Jahre:	Neubrunner Aloisia, Brüder-Baumann-Str. 2/2/12	09.01.
	Miel Angela, PH Weitra (Untere Böhmeil 11)	25.01.



Wir beten für die Verstorbenen

März 2015 (Fortsetzung)

- | | | |
|----|--|-------|
| 12 | Weissenböck Angela, geb. Knapp, Bahnhofstr. 43 | 79 J. |
| 13 | Koppensteiner Herbert, Mitterweg 2 | 63 J. |
| 14 | Schimani Bruno, Kernstockg. 18 | 87 J. |

April

- | | | |
|----|---|--------|
| 15 | Zainzinger Maria, geb. Haumer, Schulgasse 8 | 101 J. |
| 16 | Weiß Ernst, Passauer Gasse 10 | 75 J. |

Mai

- | | | |
|----|---|-------|
| 17 | Hofmann Stephanie, geb. Tesar, Sonnleitn 4 | 78 J. |
| 18 | Lindner Hermine, geb. Döllner, Grillensteiner Str. 54 | 91 J. |

Juni

- | | | |
|----|-------------------------------|-------|
| 19 | Kahl Eduard, Czadekgasse 16/1 | 75 J. |
|----|-------------------------------|-------|

Juli

- | | | |
|----|---|-------|
| 20 | Heinzl Elfriede, geb. Marx, Stadtplatz 29 | 75 J. |
|----|---|-------|

August

- | | | |
|----|---|-------|
| 21 | Benischek Beatrix, geb. Lukesch, Grillensteiner Straße 27 | 87 J. |
| 22 | Dürnitzhofer Bertold, Turmweg 4 | 73 J. |
| 23 | Mairinger Hildegard, geb. Weisinger, Weitraer Straße 42 | 88 J. |

September

- | | | |
|----|------------------------------------|-------|
| 24 | Brezina Otto, Weitraer Straße 23/4 | 82 J. |
|----|------------------------------------|-------|

Oktober

- | | | |
|----|---|-------|
| 25 | Nieroda Manuel, Bahnhofstr. 58/6 | 27 J. |
| 26 | Schwingenschlögl Frieda, geb. Zimmermann, Nagelberger Str. 36 | 88 J. |
| 27 | Binder Margaretha, geb. Eichinger, Bahnhofstr. 76/6 | 90 J. |
| 28 | Haumer Adele, geb. Tomaschek, Passauer Gasse 25 | 94 J. |
| ** | Wagner Maria, geb. Wurzer, Stadtplatz 45 (>Persenbeug) | 89 J. |
| 29 | Weber Erwin, Weitraer Straße 29 | 61 J. |

November

- | | | |
|----|---|-------|
| 30 | Adensam Margaretha, geb. Haider, Kleineibensteiner Straße 11 | 85 J. |
| 31 | Neuhauser Cäcilia, geb. Wotapek, PH Weitra (Schremser Str. 4/9) | 93 J. |
| 32 | Köck Brigitta, geb. Hlinomaz 1060 Wien, Kopernikusg. 6/14 | 75 J. |
| 33 | Binder Maria Christine, PH Zwettl (Schloßparkgasse 41) | 82 J. |
| 34 | Baumann Gertrude, geb. Werner, Wien (Schulgasse 27) | 87 J. |
| ** | HR Mag. Adolf Trötzlmüller, Johann-Strauß-G. 3 (>Kautzen) | 93 J. |
| 35 | Brezina Elfriede, geb. Pils, PH Schrems (Kirchengasse 4) | 78 J. |
| 36 | Höllrigl Leopoldine, Untere Böhmezeil 12 | 87 J. |
| 37 | Kledorfer Hermine, geb. Kropik, Kirchengasse 25 | 86 J. |



In memoriam Maria Wagner

* 11.06.1926

+ 23.10.2015



Aus der Predigt von Mag. Herbert Döllner beim Requiem in Persenbeug am 30. Oktober 2015.

Bald werden wir es wieder beten, was wir oftmals an zentraler Stelle der Eucharistiefeier im Hochgebet sprechen: Gedenke, dass wir deine Kinder sind und schenke uns allen das Erbe des Himmels.“ Wir denken dabei an den Moment des Todes, des Übergangs von diesem Leben zu jenem Leben der Herrlichkeit des Himmels.

Für Frau Wagner, eure liebe Mutter und Verwandte, ist am letzten Freitag dieser Moment gekommen, dass ihre Lebenszeit nach fast 90 Jahren an ihr Ende gelangt ist. Nach einer Zeit des zunehmenden körperlichen Verfalls, vollendete sie ihren Weg gerade zu jenem Zeitpunkt, bevor sie

intensive körperliche Pflege in Anspruch nehmen musste.

„Gedenke, dass wir deine Kinder sind“, ist nicht nur ein Gebetsruf an Gott, sondern es ist heute auch ein Wort von Euch, lieber Rudi, liebe Monika, das ihr eurer Mutter nachruft. Mutter bleibt Mutter, ob lebendig oder verstorben. Eine Mutter will nichts sehnlicher, als dass ihre Kinder behütet aufwachsen dürfen. Zuerst habt ihr das in eurer Familie erfahren dürfen und zuletzt hat auch sie erfahren dürfen, dass ihre Liebe auch Gegenliebe hervorgerufen hat.

Bewusst stellen wir heute ihr Leben in unsere Mitte und tun es in Ehrfurcht, voll Dankbarkeit und voll Staunen. Frau Maria Wagner wurde als drittes von sieben Kindern am 11. Juni 1926 in Ybbs geboren. Nach ihrer Jugendzeit begann sie in der Werksküche der Firma Wüster zu arbeiten, wo sie sich bis zur Chefköchin hinaufarbeitete. Mit ihrem Ehemann Herbert hat sie für ihre Kinder Rudolf und Monika gesorgt. Nach der Firmenschließung der Brüder Wüster arbeitete sie noch an einigen Posten und half dann im Ruhestand in den Pfarrhöfen Großglobnitz und Gmünd - St. Stephan. 1996 ging ihr Gatte in die Ewigkeit voraus und sie blieb weiterhin im Pfarrhof in Gmünd, wo sie in Demut, Einfachheit und Gläubigkeit ihr Leben lebte. Noch letzten Sonntag feierte sie die Sonntagsmesse mit, wohl unterstützt von lieben Begleiterinnen, aber sie hat sie nicht ausgelassen. Ihr Leben war also keines der großen, für welche die Welt sich interessiert. Und dennoch war es bedeutsam, weil Großes darin geschah. Wir schauen auf die Arbeit und Sorge der Mutter und Gattin, auf den Glauben und das Vertrauen eines Kindes des himmlischen Vaters und auf



Fotos: Karl Schlögelhofer

eine Frau, die in den Mühen des Alters reif geworden ist für den Himmel.

Bewusst stellen wir auch das Leben ihrer Angehörigen in die Mitte und würdigen ihr Dasein für sie. Ihr habt sie nicht alleine gelassen. Das war ein Zeugnis einfacher und tiefer Menschlichkeit. Wir ahnen, dass Großes geschah.

Über das Evangelium von Maria und Martha, das wir gehört haben, wurde schon viel philosophiert. Gebet und Arbeit sind gemeint, sagen die Benediktiner. Kampf und Kontemplation sieht man darin in Taizé. Aktivität und Passivität sieht der Realist. Glauben und Liebe zum Nächsten darin zu sehen, legt uns die Parte von Frau Wagner nahe. Ein Marthadienst in der Küche, wie es ihr ganzer Lebenslauf zeigt, ein Mariendienst in der Kirche bis zum letzten Sonntag ihres Lebens, wie wir gehört haben. Ein typisches Frauenschicksal könnten einige sagen, ein Leben zwischen den drei K – Kinder, Küche, Kirche. Es war gewiss ein Leben weit entfernt vom

modernen Lifestyle. Aber es war dennoch ein erfülltes Leben, weil keines der drei K alleine stand. Jedes der drei K hat sich mit den anderen verbunden und so wurde die Mitte ihres Lebens sichtbar: Für euch. Im „Für euch“ der Mutter erlebt die Familie Liebe, Barmherzigkeit und Gnade. Das war das Zeugnis ihrer einfachen und tiefen Menschlichkeit. Und wir ahnen, dass Großes geschah.

Da ist noch etwas mit Maria und Martha. Gemeinsam rufen sie zum Herrn, als ihr Bruder Lazarus tot im Grab liegt: „Herr, wärest du doch hier gewesen.“ Und leise raunt Schwester der Schwester zu: „Der Meister ist da und ruft dich.“ Und vor dem Tor des Todes verkündet der Herr den beiden, der Martha ebenso wie der Maria: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben“. So erfahren beide, Martha und Maria, die auch Frau Wagner in sich vereinigt, die Auferstehung. Und wir ahnen, dass Großes geschieht. Ein Text beschreibt diese Größe in der Sprache der Blumen:



Was am Ende bleibt? Am Ende bleiben die Bitte und die Gewissheit des Vergissmeinnichts: Wir sind nie vergessen - ob wir leben oder sterben! Eingeschrieben sind wir in den Herzen der Liebenden, eingebettet im Herzen Gottes.



Was am Ende bleibt? Am Ende bleibt die Hoffnung der Glockenblume, die uns vom Blau des Himmels erzählt und vom Glockenklang, der aus der Ewigkeit zu uns dringt: Es gibt Leben hinter dem Tod. Heilig-heilbringendes Sein, dessen ewiger Klang unsere Herzen berührt.



Was am Ende bleibt? Das ist die Kraft des Löwenzahns! Das Leben ist stark. Stärker als der Tod. Aus jeder Hoffnungsritze wächst unausrottbar und zäh neues frisches Grün, das im zerbrechlichen Reifen und Sterben Lebenssamen gebiert, die der Windhauch sanft über die Wiesen trägt. Glaube an die Kraft des Löwenzahns, an seine zähe, zarte, unausrottbare Kraft. Sie steckt auch in dir.



Was am Ende bleibt? Das ist die Antwort auf das Spiel mit der Margarite: Bin ich geliebt? Ist mein Leben kostbar? Ich bin geliebt, so heißt die Antwort. Geliebt ohne Wenn und Aber im bedingungslosen Sein. Wir sind Geliebte Gottes! Als solche kehren wir heim in das Fest der ewigen Liebe, das alle Zweifel auslöscht und alle Ängste zerstreut.



Was am Ende bleibt? Es ist die Zärtlichkeit des Schneeglöckchens, das durch Frosthaut und Kälte den Winter durchbricht. Was tot und erstorben scheint, wird erweckt zu neuem Leben. So auch in dir. So auch in mir.



Was am Ende bleibt? Das ist die Botschaft der Rose: Es ist die Liebe, die bleibt bis über das Ende hinaus! Amen.